

ASTA THD

Allgemeiner Studentenausschuß
STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



6. Mai '88

FS-RUNDBRIEF vom 27.4.88

Hallo liebe Fachschaftler und Fachschaftlerinnen!

Anwesende Fachschaften: 1,2,3,10,16,17/18/19

traurig aber wahr, es war'n wieder so wenige da

1. BERICHT FACHSCHAFTEN

FS 17/18/19: Die ET's haben Probleme mit den Praktika wegen zu hoher Studentenzahlen (im Herbst 570 neue E-TechnikstudentInnen). Es werden vorläufig Ausweichpraktika angeboten.

FS 3: Hier ist immer noch die Änderung der Studienordnung auf dem Tapet. Die 2 Lehraufträge, die von studentischer Seite eingebracht wurden, sollen dieses Jahr wieder eingebracht werden.

FS 16: Eine Veranstaltung mit dem Thema "Studentisches Lernen für Ingenieure" ist mit der HDA zusammen in Planung. OE-Vorbereitungen werden wie jedes Jahr langsam in Angriff genommen.

Anmerkung der Referentinnen:

Darüber könnte man auch mal reden, vielleicht gibt es ja ganz tolle neue Ideen und Anregungen.

FS 2: Die studentischen VertreterInnen und andere StudentenInnen streben eine Veränderung der Seminarstrukturen an. Viele Seminare sind didaktisch nicht gut konzipiert, man könnte sie eher als Vorlesung beschreiben.

FS 10: Die FS hat jetzt endlich einen FS-Raum am Fachbereich! Zwar ist der Raum fensterlos, aber die FS glaubt, trotzdem mehr StudentenInnen anzusprechen, wenn sie einen offenen Raum am Fachbereich hat.

2. ASTA-INFOS/TERMINE:

1. Fahrkostenrückerstattung:

Der ASTA braucht, um die Fahrkostenrückerstattung für Seminare und Wochenenden machen zu können, Protokolle bzw. kurze Beschreibungen der inhaltlichen Arbeit. Also bitte dran denken!!!!!!!!!!!!

2. ASTA-Zeitung:

Damit endlich wieder mal mehr von unten in die ASTA-Zeitung kommt, hier die Redaktionstermine und Erscheinungsdaten:

<u>ASTA-ZEITUNG</u>	<u>REDAKTION</u>	<u>ERSCHEINUNGSDATUM</u>
Nr.5	16.Mai	24.Mai
Nr.6	30.Mai	6.Juni
Nr.7	13.Juni	20.Juni
Nr.8	27.Juni	4.Juli

3. Kulturreferat:

Möchte euch auf die neue Filmreihe zum Thema "Streik" hinweisen.

Haltet mal die Augen offen, es hängen überall Plakate und Flugblätter gibts auch!

3. PRÜFUNGSGEBÜHREN

Die Hochschule hat sich geregt. Auf die Rückforderungen kommen jetzt Ablehnungsbescheide mit einer Rechtsmittelbelehrung d.h. wer jetzt immer noch Ruhe geben will (was die Herren natürlich gerne hätten) muß innerhalb 1 Monats Widerspruch beim Verwaltungsgericht einlegen. Die schriftliche Begründung kann später nachgeliefert werden. Der ASTA trägt für StudentenInnen, die in dieser Sache eine Rechtsberatung wollen, die Kosten.

Für die Kosten einer Klage wird allerdings nur dann gezahlt, wenn eine solche von den rechtlichen Grundlagen her auch zu einem Erfolg führen kann.

4. ALLGEMEIN POLITISCHES MANDAT

Hört! Hört! Schon wieder ist was passiert; diesmal sogar von höchster Stelle also aus dem Bundesministerium für Wissenschaft und Kunst der Herr Wallmann. Und zwar ging es diesmal um eine Veranstaltung zum Thema "Gefangenensolidarität mit Startbahnegnern", wobei der ASTA als Mitveranstalter aufgetreten ist. Es wurde hierbei eine Verhängung von einem Ordnungsgeld bis zu 3000.-DM angedroht.

Nach allem dem haben die Leute im ASTA genug d.h. sie wollen das Thema unter die Leute bringen, denn der ASTA hält hier den Kopf hin, auch für Sachen, die in den FSten gemacht werden (Infos, Veranstaltungen, Ringvorlesungen usw.).

Wir haben deshalb eine Gruppe aus FSIernInnen und ASTA-ReferentenInnen gebildet, die sich Möglichkeiten und konkrete Sachen überlegen, wie man dieses Thema wieder publik machen kann.

Diskutiert diese Sachen doch mal in euren FSten und wenn ihr Lust habt, kommt mal vorbei.



Der nächste Termin für ein Treffen wird auf dem Plenum bekannt gegeben.
Also bis dahin, mit vielen, vielen neuen Ideen.....

5. FH-DIPLOM

Am 11.5. soll in Brüssel über die europaweite Anerkennung der FH-Diplome entschieden, werden, die da nur in der BRD in der Form existierend, europaweit nicht anerkannt sind. Nach Informationen der E-TechnikerInnen soll der seit Jahren dauernde Kampf für den "Europingenieur" jetzt in der Form beigelegt werden, daß zu den 6 Semestern die 2 Praxissemester zu der regulären Studienzeit gerechnet werden und somit eine zeitliche Gleichstellung der TH/FH Mindeststudiendauer erreicht wird.

Dadurch wird den FH-IngenieurInnen die Möglichkeit eröffnet, zumindest im Ausland zu promovieren.

Die E-TechnikerInnen befürchten, daß durch diese formale "Gleichstellung" Druck auf die Unis von Staatsseite her ausgeübt werden soll, die Studienzeiten zu verkürzen, mit dem Ziel der Stellen- und sonstigen Einsparung von Finanzmitteln.

Anhaltspunkte für eine Verschleierungstaktik der Bundesregierung sehen sie in der (spätestens seit der Umsetzung des HHG's im letzten Sommer bekannten) Strategie ohne Anhörung der Betroffenen eine Entscheidung zu fällen.

Mit gesammelten Unterschriften in Brief- und Listenform wollen die E-Techniker versuchen, Bildungsminister Möllemann zu verstehen zu geben, daß sie zumindest mit der Art und Weise wie der Entschluß zustande kam, nicht einverstanden sind. Um euch die Möglichkeit zu geben, dieses Thema zu diskutieren, liegt dem Rundbrief der Brief der E-TechnikerInnen und eine Stellungnahme der MaschinenbauerInnen bei.

6. FS-SEMINAR

Auf dem nächsten Plenum wollen wir nochmal ausführlicher darstellen, wie wir uns mit der HDA den Ablauf des Wochendseminars mit dem Thema "FS-Arbeit: politische Arbeit oder Servicebetrieb" vorstellen.

Es stehen folgende Termine zur Auswahl:

10.-12. Juni oder 8.-10. Juli und wenn es nicht anders geht auch dem

1.-3. Juli

Um jetzt schnellst möglich eine geeignete Unterkunft zu finden, möchten wir euch bitten spätestens bis zum nächsten Plenum mitzuteilen, mit wieviel Leuten ihr zu welchem Termin teilnehmen wollt!

7. VERSCHIEDENES

1. Bilar:

Vom 20.4. - 29.4. waren zwei Studentinnen, ein Student und ein Prof vom FB 2 in Istanbul und Ankara, um sich vor Ort über die dortige Situation der StudentInnen und nicht regierungskonformen Hochschullehrern zu informieren. Neben dem beiliegenden Flugblatt werden sie noch auf dem nächsten Plenum ausführlicher über Hintergründe, Zusammenhänge und Eindrücke berichten.

2. Vordiplomstatistiken:

In eueren Fächern liegen die Vordiplomstatistiken vom SS 83 - WS 86. Wir haben erstmal jeweils nur die für euch interessantesten Statistiken kopiert.

8. NÄCHSTES PLENUM

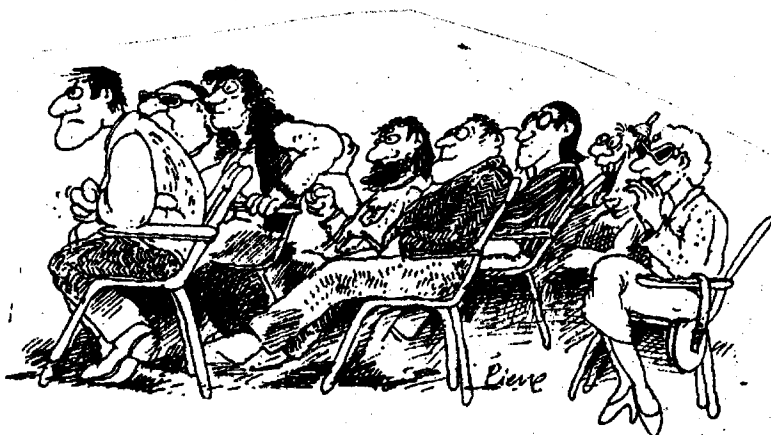
NÄCHSTES PLENUM
NÄCHSTES PLENUM
NÄCHSTES PLENUM

AM 18.5.88

UM 16 Uhr im
ASTA!

Bis dahin + schüss

Sabine + Franke



KURZ VOR ZWÖLF

Mitte Februar 1988 trat in Brüssel eine internationale Kommission zur Schaffung einer EG-Anerkennungsrichtlinie für Ingenieure zusammen. Im Zuge der Einführung des europäischen Binnenmarktes 1992 soll der Grad eines "EG-Ingenieurs" eingerichtet werden. Dieser Titel berechtigt dann zum Führen der höchsten akademischen Abschlußbezeichnung des Gastlandes und beinhaltet deren Rechte, wie zum Beispiel das Promotionsrecht.

Bisher ist der deutsche FH-Abschluß nicht europaweit anerkannt.

Nun hat die Bundesregierung der Kommission in Brüssel eine Beschreibung des deutschen Hochschulwesens vorgelegt. Nach dieser gibt es bei uns ein "praxisorientiertes Intensivstudium" an FH's und ein "theoretisches" an TH/U's, die beide zum gleichen Abschluß führen. Damit würden die Abschlüsse von FH und TH/U in der EG formell gleichgestellt.

Die Entscheidung in Brüssel fällt am 11.5.88, also noch unter Vorsitz der Bundesregierung im Ministerrat.

Alle Vorgänge werden von der Bundesregierung möglichst geheimgehalten.

Warum befragt oder informiert man nicht alle in dieser Sache Betroffenen?

Weder Kultusminister noch Professoren, Studenten und Mitarbeiter werden unterrichtet.

Bei einer Gleichstellung der Abschlüsse droht die Gefahr, das die Studieninhalte zu einem späteren Zeitpunkt angeglichen werden. Dies wird natürlich nicht durch eine Verlängerung des FH-Studiums, sondern durch eine Kürzung des TH-Studiums erreicht werden.

Darüberhinaus sind Kürzungen der finanziellen Mittel an den Universitäten und Technischen Hochschulen zu erwarten.

Beratungsdienste des AStA

AStA-BAföG-Beratung

Hilft bei allen Fragen zum BAföG. Besonders bei Begründungen zu "Fachrichtungswechsel", "Überschreitung der Förderungshöchstdauer" und "elternunabhängige Förderung" unbedingt zuerst zur AStA-BAföG-Beratung kommen. AStA-BAföG-Beratung, Mensa Lichtwiese, Zimmer 54, z.Zt. do 13³⁰-16³⁰.

AStA-Rechtsberatung

In allen rechtlichen Fragen, die von allgemeinem studentischem Interesse sind (z.B. Prüfungen, Zulassung, (Wohnheim)Mietrecht), können TH-StudentInnen sich im AStA kostenlos von einer Rechtsanwältin beraten lassen. Nach vorheriger Rücksprache werden eventuell auch die Prozeßkosten übernommen. Sprechzeiten: AStA-Lichtwiese, mi 11⁰⁰-12⁰⁰ Uhr, in den Semesterferien nach Vereinbarung.

AStA-Sozialberatung

Bei Fragen zu sozialen Themen wie Wohnungssuche, Ärger mit VermieterIn, Vergünstigungen für StudentInnen etc. (außer BAföG, s.o.). AStA-Sozialberatung, AStA-Stadtmitte, di ab 12¹⁵, in den Semesterferien nach Vereinbarung.

AStA-Büros

AStA-Büro-Stadtmitte, Geb. 11/50, mo-fr 9³⁰-13⁰⁰, in den Semesterferien 10⁰⁰-12³⁰ Uhr.

AStA-Büro-Lichtwiese, Mensa-Geb. Zi. 57, mo-fr 10⁰⁰-12⁰⁰ Uhr.

Türkei: Staatsterror an den Unis

In den letzten Tagen nahmen die Repressionsmaßnahmen gegen die StudentInnen in der Türkei neue Dimensionen an: mehrere hundert StudentInnen wurden in den letzten Wochen in der Türkei inhaftiert. Am 28.04.1988 protestierten über 1000 StudentInnen der Uni Istanbul gegen Übergriffe von Zivilpolizisten an der Uni. Nachdem der Präsident der Uni Istanbul sich verleugnen ließ, wurde das Rektorat besetzt. Bei der Räumung durch Bereitschaftspolizei wurden 10 StudentInnen mit Polizeiknüppeln schwer verletzt und 158 StudentInnen festgenommen; weitere 7 StudentInnen sind bis zum Freitag inhaftiert worden. Am Freitag, dem 29.04.1988 fanden erneut Proteste gegen den Polizeieinsatz statt. Bereits Mitte letzter Woche wurden in Ankara ca. 50 StudentInnen, die mit der Herausgabe einer neuen Zeitung befasst waren, festgenommen. Der Studentenverein der Middle East Technical University reagierte mit einem am Freitag, dem 29.04.1988 durchgeführten Sitzstreik. Auch an der Universität von Samsun gab es Proteste gegen das Vorgehen der Polizei.

Maifeiern niedergeprügelt

Mit außerordentlicher Brutalität ging die Polizei am ersten Mai vor. In Istanbul wurde die Maifeier von der Polizei aufgelöst. Mehrere TeilnehmerInnen wurden dabei verletzt; eine Studentin lebensgefährlich. 250 Menschen, darunter viele StudentInnen wurden verhaftet. Bei einer Kranzniederlegung zum 1. Mai wurden in Izmir 30 Studierende festgenommen. Auch aus Ankara werden Festnahmen vom 1. Mai berichtet.

Undemokratisches Hochschulgesetz

Worin liegen die Ursachen für diese erneute Unterdrückung der Studentenbewegung in der Türkei?

Aktuell befürchten die Machthaber ins besondere für den ersten Mai eine Solidarisierung von Arbeitern und StudentInnen.

Die Proteste der türkischen StudentInnen machen sich hauptsächlich an der extrem undemokratischen Situation an den türkischen Hochschulen fest.

Vor dem Putsch von 1980 stellten die Hochschulen der Türkei einen der aktivsten Teile der Gesellschaft dar. Nach der Machtübernahme der Generäle wurden die Universitäten dann zur Zielscheibe tiefgreifender anti-demokratischer Maßnahmen und Repressionen.

Mit der Verabschiedung des Hochschulgesetzes und der Gründung des Hohen Bildungsrates 1983 (YÖK) wurde den Universitäten jegliche Autonomie entzogen und sie darüberhinaus militärischem Reglement unterworfen. Mehrere 1000 kritische Mitglieder des Lehrkörpers wurden daraufhin aus politischen Gründen entlassen oder kündigten aus Protest gegen YÖK. Das neue Hochschulgesetz bewirkte die Abschaffung der Interessensvertretungsorgane der Studentenschaft. Heute unterstehen die studentischen Vereine und ihre einzelnen Mitglieder polizeilicher Observation. Jeder politisch aktive StudentIn muß jeder Zeit mit Disziplinarmaßnahmen von Seiten der Hochschule, sowie mit der eigenen Verhaftung rechnen. Für sämtliche Lehrveranstaltungen besteht strikte Anwesenheitspflicht, inclusive der obligatorischen Scheine für Abschlußklausuren muß ein/e türkischer Studierende/r durchschnittlich 24 Prüfungen pro Semester ablegen, bei zweimaligem Nichtbestehen droht die Exmatrikulation auf Lebenszeit.



Vereinsgründungen

Trotz aller Repressionen durch die Militärdiktatur formierte sich zuerst verhalten, dann ganz offen ein breiter Widerstand: bereits 1985 wurden die ersten Studentenvereine gegründet.

Behinderung der Vereine

Obschon auch für Studenten Vereinsgründungen prinzipiell rechtlich gefestigt sind, ist ihnen jegliche Form von politischer Betätigung und damit auch die Mitgliedschaft in einer politischen Vereinigung untersagt. Wider dem Verbot eines nationalen Zusammenschlusses der Studentenvereine werden trotzdem gemeinsame Aktionen organisiert.

Zu den wichtigsten Forderungen zählen die Wiedereinführung von akademischer, administrativer und finanzieller Autonomie der Hochschulen, Mitbestimmungsrecht für Studierende, Zubilligung von Räumen für die studentischen Organisationen innerhalb der Universitäten, etc..

Ein am 14. April 1987 vorgelegter Gesetzesentwurf von der Mutterlandspartei sollte die Studentenvereine faktisch der direkten Kontrolle durch die Hochschulverwaltung unterstellen, d.h. sie nur über eine explizite Genehmigung von der Hochschulverwaltung legalisiert würden, die wiederum die Mitgliedschaft von mindestens 50% aller Studierenden voraussetzt. Die Studentenvereine organisierten zunächst Unterschriftensammlungen, dann Demonstrationen, sowie Sitz- und Hungerstreiks. Obschon auch diesmal unter massiven Polizeieinsatz und Festnahmen versucht wurde, die Proteste zu ersticken, konnten die Studenten einen vorläufigen Erfolg erringen. Der Gesetzesentwurf wurde zunächst zurückgezogen.

Die gewachsene Bedeutung der Studentenvereine wird vom Staat beantwortet mit Behinderung der Arbeit der Vereine bis hin zu Verhaftungen und Folter der StudentInnen.



Klima der Unterdrückung

Augenfällig ist das Klima von Unterdrückung und Überwachung an der Middle East Technical University (METU), der Partneruniversität der TH Darmstadt. Paramilitärische Polizei (Jandarma) patrouilliert in voller Kampfausrüstung und Maschinengewehren im Anschlag auf dem Campus. Fahrzeuge werden immer wieder Untersuchungen unterzogen.

Zusammenarbeit zwischen Polizei und Univerwaltung

Gerade die direkte und unvermittelte Zusammenarbeit von Polizei, Geheimdienst und Hochschulverwaltung bedeutet für die Studierenden konkrete Bedrohungen: beginnend mit dem Ausschluß aus den Wohnheimen und dem Campus bis hin zu Festnahmen. Viele Studenten müssen sich vor dem Staatsgerichtshof, einem eigens von der Junta geschaffenen Sondergericht verantworten; ihnen drohen mehrjährige Gefängnisstrafen.

Vereinsvorsitzender festgenommen und gefoltert

Schon am 23. Februar 1988 wurde Tarik Topcu, der Vorsitzende des Studentenvereins der METU, sowie 18 weitere StudentInnen festgenommen. Ihnen wird vorgeworfen, Mitglieder einer verbotenen Organisation zu sein. Wie in 90% aller Fälle von Inhaftnahme, wird auch Tarik Topcu gefoltert; über seinen gesundheitlichen Zustand gibt es ein ärztliches Attest, welches die Tatsachen der Folter bestätigt. Alle polizeilichen Eingriffe sind eindeutige Versuche, die studentischen Proteste und Aktivitäten zu kriminalisieren und die Studentenbewegung einzuschüchtern.

Wir unterstützen die Forderungen der StudentInnen in der Türkei

- sofortige Freilassung aller festgenommener ArbeiterInnen und StudentInnen, ins besondere des Vorsitzenden des Studentenvereins der METU Tarik Topcu
- Schluß mit den Disziplinarmaßnahmen gegen politisch aktive StudentInnen
- Schluß mit der Zusammenarbeit von Hochschulverwaltung, Polizei und Geheimdienst
- Wiederherstellung von autonomen und demokratischen Hochschulen in der Türkei

Angesichts der Zustände an der Partnerhochschule der TH-Darmstadt der METU in Ankara sollte sich der Präsident der TH Darmstadt, Professor Böhme überlegen, ob unter diesen Bedingungen die TH-Darmstadt als demokratische Hochschule an diesem Partnerschaftsvertrag festhalten kann.

TÜDÖB-Vereinigung demokratischer Studenten
aus der Türkei
Ausländerausschuß der THD
ASTa der TH-Darmstadt